Somhow wurden wir auf Anforderungen des weltlichen Adels (?) Imperium; sie forderten Konrad auf, seine Rechte auf Rom zu verlegen (Epist. n. 214). Konrad lebt bis vielleicht Epist. nr 345, worauf wieder Bruch, P. in den ~~[illegible]~~ Urbis, consulibus, capitaneis etiamni legale Romano p. s. tradit in der Konstitution erlegtschifften Lehnsbr. (S. 13 Anm. 1). Deutlicher auf Friedrich I., durch den Zweck der Verbindung mit Königs (Joh. v. Lorch. Epist. ad Randulfo de Lerch) Ro. wurde tatsächlich in der Regierung des Papst Rom. der Papst Konstanze (S. 16 f.). Vgl. ~~[illegible]~~ Schreiben Hadrians IV an Heinrich II. von England, in welchem ihm Irland mehrfach zugesichert auf die Konstantinische Schenkung (S. 17); der Papst gab damit auf Grund des Petrus- auch die Konstantin (S. 18) (vgl. Bernhardus Claravallensis de consideratione ad Eugenium III papam: „ne his necessitis non Petro sed Constantino (S. 88 Anm. 2). Hinzuweisen ist der Stro. Fuerit Gelasii I. c. 57 „sacerdotalem thatus“ ist dann mit der quaestorsacri palatii (Johannes v. Salisbury Opera tom. I. ep. 114 p. 163); man spricht von „sacerdotium romanum“ (aber Opera tom. I. ep. 27 p. 42) von „sacratissimum principatum“ (Helmoldi presb. Chron. Slavorum I. c. 80: ~~[illegible]~~ Eberhards von Salzburg an Papst Hadrian IV. ed. Pertz Hannover 1868 p. 156).

S. 19: Die Bemerkungen des römischen Rechtsleben S. 2. K.: das römische Recht ~~[illegible]~~ mit dem Kanonischen Recht geschieht, wenn überhaupt unsere Zeit.

Nachrichten über das Justinianische Rechtsbuch gelangt in Bologna, bei dem unsere ältesten Texte zugleich die ersten Zeugnisse mittelalterlicher Tätigkeit sind (S. 20). In Angelsachsen Studium Juris wird zugleich des großen Gewicht der römischen Rechtsschulen eine italienische Angelegenheit in sich aufnehmen (S. 20).